

Katholischer Kirchengemeindeverband Am Ennert

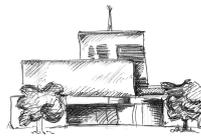
Pfarnachrichten vom 03.05. bis 10.05.2020



Christ König
Holzlar



St. Adelheid
Pützchen



St. Antonius
Holtorf



12/2020



Ulrich Loose

EVANGELIUM JOH. 10, 1-10

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe.

Ihm öffnet der Türhüter, und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie

hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme.

Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen.

Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Alles ist anders in diesen Zeiten der Pandemie, hört man oft. Symbol für die zahllosen, einschneidenden Veränderungen ist die geschlossene Tür. Geschlossene Gaststätten und Restaurants, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Behörden und Betriebe. Viele müssen/dürfen im Homeoffice arbeiten, wenn sie das Glück haben, nicht zu denen zu gehören, die als Kurzarbeitende gar nicht mehr tätig werden können. In Kranken- und Pflegeeinrichtungen gelten strengste Besuchsverbote, an den verglasten Türen treffen sich die draußen und die drinnen zum Sichtkontakt und leiden.

Und an den Geschäften, die (wieder) geöffnet sind, können wir die Macht erleben, die diejenigen haben, die über die Öffnung oder Schließung der Tür bestimmen: Mitarbeitende

bzw. der Sicherheitsdienst entscheiden, wer hinein darf und wer warten muss.

Unsere Türerlebnisse in diesen Pandemiezeiten wecken vermutlich auch Erinnerungen. An andere unangenehme Erfahrungen, als wir vor verschlossenen Türen standen - vor realen oder auch unsichtbaren zwischen Menschen. Oder sie wecken die Sehnsucht nach den positiven Erfahrungen, als uns Türen geöffnet wurden.

Vielleicht erinnern wir uns beim Warten in einer Schlange auch daran, dass wir – als wir uns noch zu gemeindlichen Veranstaltungen treffen konnten - immer wieder davon sprachen, dass und wie die Kirche ihre Türen öffnen müsste. Dass wir diskutierten über Zugangsbedingungen, etwa zum Amt oder zu den Sakramenten. Dass es Streit gab, ob und wie über die

Machtausübung in der Kirche geredet werden soll. Da kommt dann vermutlich auch der Anlass zur Diskussion des letztgenannten Themas wieder in den Sinn, dass wir nämlich in den vergangenen Jahren schockiert zur Kenntnis nehmen mussten, was alles hinter verschlossenen Türen geschehen ist und hinter diesen gehalten wurde.

Möglicherweise wird manche(r) beim Warten in der Schlange vor den Geschäften auch nachdenklich, dass vergleichbare Zustände durch die umfangreichen Auflagen bei der Wiederaufnahme der öffentlichen Gottesdienste bald auch an und in unseren Kirchen zu erleben sein werden, und sich fragen, ob der Magdeburger Bischof Gerhard Feige mit seiner Infragestellung nicht recht hat (www.katholisch.de).

„Ich bin die Tür“ sagt Jesus im Evangelium dieses Sonntags. Das kann uns daran erinnern, wie Jesus Menschen Türen öffnete und den Zugang zu Gott frei machte. Seine Macht zugunsten der Menschen einsetzte.

„Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide

finden.“ Das kann uns einladen, diese Tür auch zu nutzen. Dazu bedarf es nur der (Er)Kenntnis seiner Stimme, die wir sicher besonders in unserer heiligen Schrift, der Bibel, vernehmen können. Oder in Gespräch und Begegnung mit anderen, was momentan allerdings etwas erschwert ist.

„Ich habe vor dir eine Tür geöffnet, die niemand mehr schließen kann“ bringt die Offenbarung des Johannes im Sendschreiben an die Gemeinde in Philadelphia das Wirken Jesu in Wort und Tat auf den Punkt (Offb 3,8). Was für eine frohe Botschaft in dieser Zeit, wo Türen vor allem zur Einhaltung der gebotenen Distanz dienen und man sich angesichts der Ungewissheit und des ganzen Elends am liebsten hinter der eigenen verkriechen würde. Alles ist anders in diesen Zeiten der Pandemie, hört man oft. Bei Jesus ist – Gott sei Dank – nichts anders. Er ist und bleibt die Tür, die sich öffnet, damit wir „das Leben haben und es in Fülle haben“.

Norbert Grund

NACHRICHTEN

WIEDERAUFNAHME DER ÖFFENTLICHEN GOTTESDIENST

Seit dem 01. Mai ist dies möglich. Allerdings nur unter gewissenhafter Einhaltung aller Vorgaben, um die Pandemie, so gut es geht, einzudämmen. So muss zwischen den Gottesdienstteilnehmenden ein Mindestabstand von zwei Metern nach allen Seiten eingehalten werden, die Zahl der **Mitfeiernden** ist entsprechend **begrenzt**.

Um ein vergebliches Kommen zur Kirche und die Abweisung von Teilnahmewilligen zu vermeiden, ist eine **Voranmeldung** online oder telefonisch im Pastoralbüro **notwendig**. Beachten Sie zu den **Details** bitte unsere **Homepage** (www.kathkirche-am-ennert.de) und die Aushänge in den **Schaukästen**.

Auch auf die Einhaltung der geltenden hygienischen Vorsichtsmaßnahmen ist strengstens zu achten. Konkret heißt das:

AKTUELLES

1. Damit die Einhaltung des Mindestabstands verlässlich möglich ist, müssen Markierungen angebracht werden:
 - vor der Kirche, um einen geregelten Zugang zu ermöglichen (ähnlich wie vor Geschäften)
 - in den Bänken in der Kirche, wo die Gläubigen Platz nehmen
 - an den Orten des Kommunionempfangs
2. Bei der Kommunionsspendung ist Folgendes zu beachten:
 - Die Kommunionordnung wird so angepasst, dass die Gläubigen die Kommunion im gebotenen Mindestabstand empfangen können. Die Mundkommunion muss bis auf weiteres unterbleiben.
 - Kinder und Gläubige, die zur Kommunion hinzutreten, aber nicht kommunizieren, werden ohne Berührung gesegnet.
 - Für die Gläubigen gelten folgende Vorsichtsmaßnahmen:

- **Gesang** ist aufgrund der damit verbundenen besonderen Gefahren **nicht möglich**.
- Die Weihwasserbecken bleiben geleert.
- Die Körbe für die Kollekte werden nicht durch die Reihe gereicht, sondern z. B. am Ausgang aufgestellt.
- Der Friedensgruß erfolgt ohne Körperkontakt.
- Unterhaltungen auf dem Kirchplatz vor und nach dem Gottesdienst sind nicht möglich.

Es dürfte deutlich sein, dass auch bei der Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste, wie im gesellschaftlichen Leben, gilt, dass wir nicht zum „Normalbetrieb“ zurückkehren können, sondern sehr differenziert und notwendigerweise reglementiert eine neue Übergangsform finden müssen.

Die Wiederaufnahme öffentlicher Gottesdienste ist daher ein schrittweiser Prozess, den jeder Seelsorgebereich im Rahmen der örtlichen und personellen Möglichkeiten geht, und der nur mit wohlwollendem Verständnis aller möglich ist. Auch sollen insbesondere Risikogruppen explizit darauf hingewiesen werden, dass von der Sonntagspflicht weiterhin dispensiert ist. **Niemand soll sich unnötigen Gefahren aussetzen**. Denjenigen aber, die persönlich an der Feier der Heiligen Messe teilnehmen möchten, soll dies im Rahmen aller notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ermöglicht werden.

Wann und wie weitere kirchliche Feiern wie Erstkommunion, Trauungen und Taufen wieder stattfinden können, befindet sich derzeit noch in Klärung und wird zu gegebener Zeit mitgeteilt.

IHRE IDEEN UND VORSCHLÄGE SIND GEFRAGT!

Die Corona- Pandemie stellt uns auch in unseren Gemeinden vor große Herausforderungen, die nur mit Kreativität zu lösen sind. Deshalb denken Sie mit und teilen Sie uns Ihre Ideen und Vorschläge mit! Z.B. wie Gottesdienste und Veranstaltungen unter Einhaltung der Abstandsregeln wieder aufgenommen werden können. Oder wie wir in Verbindung bleiben können, wenn wir weiterhin Abstand halten müssen bzw.

risikobedingt besonders sollen. Je mehr mitmachen, desto besser!

ABSAGE DES PFARRFESTES ST. ADELHEID

Der Arbeitskreis Pfarrfest 2020 hat beschlossen, das für den **17. Mai 2020** geplantes Pfarrfest abzusagen. Zu gegebener Zeit wird sich der Arbeitskreis über eine Alternative bzw. Nachholung eines Festes beraten.

JUBELKOMMUNION IN ST. ADELHEID

Aufgrund der aktuellen Ausnahmesituation durch die Corona-Pandemie wird die an Christi Himmelfahrt, **21. Mai 2020**, geplante Jubelkommunion nicht stattfinden. Im nächsten Jahr sollen die Jubilare aus den beiden Jahrgängen 2020 und 2021 zu einer gemeinsamen Jubelkommunion eingeladen werden.

SPRECHZEITEN DER GEISTLICHEN

In seelsorglichen Fragen steht Ihnen in diesen besonderen Zeiten der Pandemie das Pastoralteam gerne telefonisch zur Verfügung (Kontakt Daten siehe letzte Seite)

EINLADUNG ZUM GEMEINSAMEN GEBET

Täglich 19.30 Uhr:

Da sich die Menschen auch weiterhin nicht zu Gottesdiensten versammeln können, läuten in allen Kirchen des Erzbistums Köln täglich um 19.30 Uhr die Glocken. Das Geläut lädt die Menschen dort, wo sie gerade sind, zum persönlichen Gebet ein und soll Zeichen einer bleibenden Gebetsgemeinschaft sein.

Wir beten für alle, die von der Pandemie betroffen sind, und verbinden damit unseren Dank, unsere Bitte und Ermutigung für alle Menschen, die in dieser außergewöhnlichen Situation einen wichtigen Dienst für andere leisten.

BLEIB-ZU-HAUSE SERVICE

Kostenlose Dienstleistungen an alle Personen über 70 Jahre, Schwangere, und insbesondere diejenigen, die sogenannten "Risikogruppe" angehören.

Wir bieten an, Besorgungen für Sie zu erledigen, damit Sie sich nicht unnötigen Risiken aussetzen. Bei Bedarf melden sie sich unter ☎ **0228 929 717 78**. Nähere Informationen finden

Sie auf unserer Homepage www.kathkirche-am-ennert.de!

BÜCHEREI CHRIST KÖNIG IN HOLZLAR



Die Bücherei steht ihren Nutzern nach telefonischer Absprache (Fr. Linden, ☎ **48 49 45**) offen.

Gern können Medien auch online vorbestellt werden auf buecherei-holzlar.de.

SPRECHZEITEN CARITAS

Auch in Zeiten, da ein persönlicher Kontakt nach Möglichkeit unterbleiben soll, haben wir ein offenes Ohr für Ihre Sorgen.

In Pützchen erreichen uns telefonisch über das Pfarrbüro unter ☎ **48 21 13**.

In Holzlar erreichen sie Frau Hausbrand unter ☎ **48 19 15** oder über das Pfarrbüro ☎ **48 12 74**.

EHRENAMTLICHE MIT GRÜNEN DAUMEN



Die Kath. Kirchengemeinde Christ König sucht Ehrenamtliche mit „Grünem Daumen“ für einmalig oder regelmäßig fürs Unkrautjäten oder Rasenmähen!

Interessierte melden sich bitte gerne im Pfarrbüro unter ☎ **48 12 74** oder pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de

ERREICHBARKEITEN UNSERER PFARRBÜROS

Das Pastoralbüro in Holzlar:

Email: pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de

oder telefonisch unter ☎ **48 12 74**

Mo + Mi + Do 9 – 12 Uhr

Di 15 – 17 Uhr

Fr 9 – 11 Uhr

Das Pfarrbüro in Pützchen:

Email: pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de

oder telefonisch unter ☎ **48 21 13**

Mo + Do + Fr 9 – 12 Uhr

Mi 14 – 17 Uhr

Das Pfarrbüro in Holtorf:

Email: pfarrbuero@pfarrei-st-antoniuss.de

oder telefonisch unter ☎ **48 23 84**

Mi 16 – 18 Uhr

Fr 9 – 11 Uhr

Persönliche Besuche sind in allen Pfarrbüros nicht möglich!

Infos für die nächste Ausgabe, Nr. 13/2020 mit den Terminen vom 09.05.2020 – 17.05.2020 bitte an das Pastoralbüro Christ König bis Dienstag, 12.05.2020, 15 Uhr!

Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn

Christ König, Holzlar

Christ-König-Str. 15

St. Adelheid, Pützchen

Karmeliterstr. 6

St. Antonius, Niederholtorf

Burghofstr. 2

☎ **0228 481274**, Fax **0228 481782**
pfarrbuero@pfarrei-christ-koenig.de

☎ **0228 482113**, Fax **0228 9489834**
pfarrbuero@pfarrei-st-adelheid.de

☎ **0228 482384**, Fax **0228 9481386**
pfarrbuero@pfarrei-st-antoniuss.de

Öffnungszeiten:

Mo + Mi + Do 9 – 12 Uhr
Di 15 – 17 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr

Öffnungszeiten:

Mo + Do + Fr 9 – 12 Uhr
Mi 14 – 17 Uhr

Öffnungszeiten:

Mi 16 – 18 Uhr
Fr 9 – 11 Uhr

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS
IBAN: DE66 3806 0186 0600 4520 10

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Sparkasse Köln Bonn, BiC: COLSDE33XXX
IBAN: DE82 3705 0198 0041 3011 51

Kontoverbindung (auch für Spenden):
Volksbank Köln Bonn, BiC: GENODED1BRS
IBAN: DE85 3806 0186 0400 1160 16

Wichtige Telefon-Nummern im Seelsorgebereich

Pfarrer Norbert Grund (Pfarrverweser)	0228 944 22 79	Familienzentrum	0176 34 61 58 63
Pfarrer Pater Anand Valle, Pfarrvikar	0228 55 52 38 84	Kindergarten Holzlar	0228 48 17 52
Pfarrer Andreas Haermeyer, Subdiakon	0179 221 28 70	Kindergarten Pützchen	0228 48 21 90
Diakon Dr. Christoph Hartmann	0228 43 33 42 82	Bücherei Christ König	0228 976 73 80
Verwaltungsleiterin: Barbara Ostendorf	0228 944 25 41	Pfarrcaritas Holzlar	0228 48 19 15
Pastoralreferent: Jonas Kalkum	0179 702 58 36	Pfarrcaritas Holtorf	0228 48 23 84
SB Kirchenmusikerin: Marita Hersam	0228 908 87 89	Pfarrcaritas Pützchen	0228 48 21 13

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Kirchengemeindeverband Am Ennert, Christ-König-Str. 15, 53229 Bonn vertreten durch Pfr. Norbert Grund
Homepage: www.kathkirche-am-ennert.de Bilder: Alle verwendeten Bildern wurden www.pfarrbrief.de entnommen.